

Altersmythos XI : ein gesunder Lebensstil mit entsprechend längerem Leben erhöht die Gesundheitskosten und verlängert die Lebenszeit mit chronischen Krankheiten, Behinderung und Pflegebedürftigkeit.

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1998-1999)**

Heft 62

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersmythos XI

Ein gesunder Lebensstil mit entsprechend längerem Leben erhöht die Gesundheitskosten und verlängert die Lebenszeit mit chronischen Krankheiten, Behinderung und Pflegebedürftigkeit.

Realität

Personen mit ungesundem Lebensstil (Übergewicht, Rauchen, körperlich Passive) im Alter von 43 oder 67 Jahren sterben vor Alter 75 zwar auch etwas häufiger im Vergleich zu solchen mit gesundem Lebensstil (9.6% statt 7.5%, resp. 12% statt 8%), aber sie waren etwa doppelt so schwer behindert, resp. begannen sieben Jahre früher unter Behinderung zu leiden (in mindestens 1 von 8 Bereichen und durchschnittlich im Alter von 66 statt 73 Jahren).

Ein gesunder Lebensstil reduziert also die Sterblichkeit vor 75 Jahren um ca. 1/3, halbiert aber die Behinderung (im Alter 75 oder vor dem Tod), respektive verzögert das Einsetzen der Behinderung um ca. sieben Jahre, führt also zu einer Kompression der Morbidität (Rektangulisierung der Überlebenskurve), d.h. verkürzt die Lebenszeit in chronischer Krankheit und Behinderung (n = 1741).

(A.J. Vital et al, USA 1998)